

Nebraska
Staats-Anzeiger und Herald.
 Erscheint jeden Freitag
 Herausgegeben von der
GRAND ISLAND PUB. CO.
 D. A. GEIL, Manager
 Entered at the Post Office at Grand Island
 as second class matter.
 Office No. 305 westliche Zweite Straße
 Telephon No. 535
Abonnements-Preise:
 Bei Vorauszahlung \$1.25 das Jahr
 Wenn nicht voraus bezahlt \$1.50

Moral im Unterrock

Wie wir lesen, ist die Polizei von Indianapolis beauftragt worden, streng darauf zu achten, daß dort keine mit einem Schlitze besetzte Frau die Straßen passiere, falls sie unter dem Schlitze nicht auch noch einen Unterrock aufzuweisen vermag. Und in Milwaukee ist eine junge deutsche Frau zu einer Geldstrafe verurteilt worden, weil durch die Seitenschlitze ihres Rockes das Strumpfband bemerkbar war.

So erfrischend und belebend auch der Anblick von Frauenreizen wirken mag, scheint es dennoch nicht von unbedingt notwendiger Art zu sein, daß eine Frau ihre Strumpfbänder auf offener Straße zur Schau stelle. Schon aus Rücksicht auf die — Frau. Denn je weniger sie zeigt und je mehr sie erraten läßt, um so begehrenswerter dürfte sie erscheinen.

Wenn man daher einer Schau von Strumpfbändern auch keinen besonderen Geschmack abzugewinnen vermag, kann andererseits kaum angenommen werden, daß die durch den Schlitze gefährdete Moral in dem Unterrock ihren Beschützer finden wird. Und es kann noch weniger angenommen werden, daß die Moral unbeschädigt bleibt, wenn die Jünger der heiligen Hermandad jede Frau auf offener Straße auf ihre „Unterrocklichter“ untersuchen wird.

Es ist aber nicht die Moral der Frau sondern die Moral des Mannes, welche auf dem beschriebenen Wege durch die kenschen Behörden von Milwaukee und Indianapolis Schutz finden soll. Wenn aber schon ein Kottel in die Höhe gehobenes Kleidchen oder ein durch den Schlitze eines modernen Rockes ersichtlich rundes Beinchen die Moral des Mannes derart gefährden, daß ein Einschreiten der Behörden als notwendig erscheint, dann sollten diese fürsorglichen Behörden auf halbem Wege durchaus nicht stehen bleiben. Sie sollten verfügen, daß Ballettänzerinnen in der Zukunft nur in Schleppkleidern tanzen dürfen. Sie sollten verfügen, daß in den Ankleidezimmern der Damen, die Bälle oder Opernhäuser besuchen, ein Polizist Aufstellung nehme, um zu verhindern, daß jene Damen dekolletierte Toiletten anlegen. Denn ein wogender Busen mag auf die Moral der empfänglichen Männer zum mindesten so gefährlich wirken, wie ein bestrumpftes, aber immerhin rundes Bein.

Wenn alle diese Verfügungen getroffen und gewissenhaft durchgeführt werden, dann erst dürfte die Moral der schwächlichen Männer mit einem Damm umgeben sein, welchen keinerlei unfittliche Anregung zu durchbrechen vermag. Wo aber bleiben die anderen Städte des Landes? Man kann doch füglich nicht annehmen, daß die Männer in Milwaukee und Indianapolis schwächer, die Frauen dortselbst verführerischer wären, als anderwärts. Also mutig voran, dem edlen Beispiele nach!

Einwanderer und deren Kinder.

Vizegouverneur Painter von Missouri, der auch die Löhne untersucht, über den man jedoch weniger hört als über seinen etwas überlauten Kollegen in Illinois, hat in einer Sitzung die ernste Beforgnis ausgesprochen, daß durch den Eintritt der Frau ins kommerzielle und industrielle Leben die Vereinigten Staaten Gefahr laufen, entvölkert zu werden, weil solche Frauen kaum Kinder gebären.

Eine Frau Raymond Robins, die Präsidentin der nationalen Liga der Gewerbetreibenden der Frauen und natürlich Chicagoerin ist, suchte die Bedenken des Staatsmannes von Missouri mit der Behauptung zu zerstreuen, daß in ihrer Ward in Chicago nicht weniger als fünfundsiebenzigtausend Kinder leben und gedeihen. Vizegouverneur Painter verbeugte sich anerkennend, magte aber die Frage, ob jener Kimber-

legen nicht etwa von Eingewanderten herführe und ob es nicht Tatsache ist, daß in allen amerikanischen Familien Geburten in der Abnahme seien. Frau Robins mußte diese Frage, gewiß zu ihrem Leidwesen, bejahend beantworten.

Vizegouverneur Painter ging weiter und erklärte mit verblüffender Offenherzigkeit schlankweg, daß Agitatoren von dem Schlitze der Frau Robins es haupt sächlich verschulden, daß ein überwiegender Teil der amerikanischen Frauen kommerzielle und industrielle Sklaven sind und daß die Vereinigten Staaten demzufolge in ernster Gefahr stehen, entvölkert zu werden.

Doch diese Frage gehört in einen anderen Abschnitt. Heute möchten wir uns bloß mit der Entvölkerung des Landes beschäftigen, welche von Herrn Painter als ernste Gefahr hingestellt wird und mit der Behauptung der so nationalistischen Frau R., wonach allein in ihrer Ward die Eingewanderten dem Lande 25,000 Kinder geschenkt haben.

Aus der Konferenz, die in Missouri stattgefunden hat, geht nämlich klar hervor, daß die Amerikanerin eine große Abneigung gegen die Ehe und gegen die Mutterschaft befundet, daß sie es demzufolge vorzieht, sich auf eigene Füße zu stellen. Es geht aber aus jener Konferenz auch das hervor, daß die Einwanderer sich von den patriarchalischen Sitten, die der Amerikanerin als Joch erscheinen, nicht emanzipieren, daß es vielmehr den Stolz der eingewanderten Europäerin bildet, Mutter zu sein.

Während nun der männliche Einwanderer seine kräftigen Arme und seinen Arbeitsfleiß in den Dienst der amerikanischen Industrie stellt, dem Lande Eisenbahnen und Landstraßen erbaut und nach und nach auch die von dem Amerikaner im Stich gelassenen Farmen bevölkert und zum Gedeihen bringt, macht die eingewanderte Frau an dem Lande gut, was die Amerikanerin an demselben sündigt.

Und dennoch gibt es in diesem Lande Brannetts und Dillinghams und sonstige Patriarchen, denen die Einwanderung ein Dorn im Auge ist.

Aus dem Staate.

* In Staplehurst vergiftete sich der Landbriefträger Wm. Smith, Vater von sechs Kindern, mittels Karboläure.

* In den Stallungen der Twin City Transfer Co. in Omaha kam ein Feuer zum Ausbruch, dem 40 Pferde zum Opfer fielen.

* In einem Cornschäler verlor F. Mastny bei Clarkson einen Theil seiner Hand, indem ihm nur Daumen und Zeigefinger übrig blieben.

— Herr und Frau Hans Muhs von Alda sowie Herr und Frau Hans Wiese statteten letzte Woche Verwandten in Holstein, Ja., einen Besuch ab.

* In Broken Bow wurde die Luther'sche Kurzwarenhandlung durch Feuer zerstört, und nur mit Mühe gelang es, den Geschäftsdistrict vor dem Verderben zu bewahren.

* Der westlich von West Point wohnhafte Farmer Joseph Goelen erlitt einen Hitzschlag. Seine zwei Pferde wurden zur selben Zeit getödtet.

* In Fairbury fiel beim Schaukeln das einjährige Kind der Familie L. Joy aus einer Hängematte und brach das Genick, so daß es kurz darauf starb.

* Im Hofe seiner Farm, 7 Meilen nordwestlich von Hastings, fand der 28jährige Farmer Fred Lofe von einem Herzschlag getroffen tot zur Erde.

* Bei Weeping Water beging der 76jährige Farmer Wm. Maddox in seiner Scheune Selbstmord durch Erhängen. Längere Krankheit ist das Motiv der That.

* Der nahe dem Silver Creek bei Fremont gefundene, von einem Pahnzug überfahrene und verstümmelte Mann wurde als John Ames von Springfield, Mo., identifiziert.

* Beim Einsammeln von Eiern fand die Syracuse Farmersfrau Halverson in einem Hühnerstall eine große zusammengebrochene Bull-Schlange, die sie tödtete und dann ihn Ohnmacht fiel.

* Die auf der Farm von W. A. Janson in Brown County ausgegrabenen Fossilien, Stelette vorzeitlicher Riesenthiere, sind dem Museum der Lincolner Staatsuniversität einverleibt worden.

* An dem Wettbewerb für die Erzielung der besten Kornerte auf einem Acker Land beteiligten sich hundert Knaben. Im Herbst werden von der Staats-Ackerbaubehörde die Preise vertheilt werden.

* Jacob Febr, ein Farmer in der Nähe von Sutton, wurde in der Wagenremise auf seiner Farm erhängt aufgefunden. Er trug vor Jahresfrist eine Kopfverletzung davon und glaubt man, daß er die That im temporären Irzinn beging.

* Wie aus Kearney berichtet wird, wird Buffalo County diesen Herbst eine Fair veranstalten. Für diesen Zweck wird ein Stück Land gekauft sowie ein Fond von \$5000 aufgebracht werden. Die Fair findet vom 24. bis 26. September statt.

* Auf der kürzlichen Tagung der „Nebraska Press Association“ wurde beschlossen, alle Zeitungen im Staate aufzufordern, an einem noch zu bestimmenden Datum Spezial-Ausgaben zu publizieren und darin Nebrasas Vorzüge hervorzuheben.

* Während sich in der Omahaer Polizeistation die Polizisten Schnurcn ergählten, schlich sich ein Dieb in's Polizeigerichtszimmer und entnahm dem Geldschrank eine Taschenuhr und \$61 in Baargeld, die deponirt waren. Die Blauröde sind einfach hoff, daß dies unter ihrer Spürnase geschehen konnte.

* Die erste Leichenverbrennung in Omaha fand im Crematorium auf dem Forest Lawn Friedhofe statt, und zwar erfuhr der Leiche A. D. Larson's diese Ehre. Er starb schon vor einiger Zeit, doch wurde dessen Leiche bis zur jegigen Vollendung des Crematoriums aufbewahrt.

* Die Petition der Farmer nordöstlich von Fremont wegen der geplanten Brücke über den Elkhornfluß wurde von der Washington Countybehörde verworfen. Sofern die Landstraße durch Washington County geführt wird, will Dodge County die Brücke bauen. — Die Arbeiten am Fremont Kraft-Kanal gehen rüstig voran und ein Theil desselben ist bereits fertig. Der Kanal hat im Grunde eine Breite von 60 und an der Oberfläche eine solche von 100 Fuß.

* Für den Verlust eines Zeigefingers der linken Hand hat R. A. Chatfield in Omaha die dortige Hancock Optical Co. um \$5000 verklagt. Sein Finger gerieth in eine Druckerpresse, die er bediente. — Eine Schadenersatzforderung von \$15,000 machte daselbst Frau Cath. Pablonis gegen die Straßenbahn-Gesellschaft anhängig, weil sie beim Absteigen von der Car in ein Loch im Straßenpflaster trat und sich ernstlich verletzete. — Auf \$35,000 Schadenersatz verklagte Jas. Craig daselbst Fred Mey, der vor drei Jahren den Kläger mit seinem Automobil überfuhr, wobei er das linke Auge verlor und andere schwere Verletzungen erlitt.

— Männer-Arbeitshemden, je 19c; Taschentücher 3c; Socken 5c; Hosen-träger 15c beim großen Räumungskauf von Woolstenholm & Sterne.

— Eine Partie fertig garnirter Hüte im Werthe von \$4.00 bis zu \$7.50 jetzt zu \$1.00 und \$2.00.
 Donner & Smith.

— Nur noch einige Tage, um einige der großen Bargains bei Woolstenholm & Sterne's großem Verkauf zu erhalten.

— Wünschen Sie ein Messer für Ihre Nähmaschine? Wir haben dieselben in 5 und 6 Fuß Länge für McCormick, Deering und Standard Nähmaschinen. The Dehnte-Lothmann Co.

— Wenn Sie einen Anzug, Hut, ein Paar Schuhe oder einige Ausstattungsgegenstände benötigen, so ersparen Sie Geld, indem Sie bei Woolstenholm & Sterne's während deren großen Verkaufes Ihre Einkäufe besorgen.

— Die ihren Aufträgen gewidmet Sorgfalt und Zuverlässigkeit gestaltet Ihre Geschäftstransaktionen mit der Grand Island Nationalbank — welche sich unter Bundesaufsicht befindet — besonders angenehm.

— Die Thatfache, daß der Staat Nebraska, Hall County und die Stadt Grand Island die Grand Island Nationalbank als Depositorium für ihre Gelder ersahen, beweist den gefundenen Zustand der Bank und das in sie gesetzte Vertrauen.

— Das Mannweib begehrt kein Mann zum Weib.

Havens Etc. AN AUTHORITY ON STYLE.
WOMENS OUTFITTERS.
 CASH SUIT AND MILLINERY SHOP.

Großer Hochsommer Räumungs-Verkauf
 Erkläffiger Frauen-Bekleidung beginnt Samstag Morgen, 21. Juni, und wird gerade sieben Tage währen.
 Großartige Ersparniß-Gelegenheit!

Die Zeit bezüglich einer allgemeinen Preisreduktion, auf welche Sie warteten, ist da. Hier ist Ihre Gelegenheit. Jedes Hochsommer-Kleidungsstück unseres gesammten Waarenlagers ist in diesem Verkauf eingeschlossen. Wir haben diese Preise so attractiv gemacht, daß sie den vorsichtigsten Käufer in Versuchung führen, zu kaufen. Die Leute wissen jetzt, daß Alles, was wir als einen Bargain offeriren, auch ein echter Bargain ist, nämlich gute Waaren zu sehr niedrigen Preisen. Unser Laden ist mit den besten Hochsommer-Kleidungsstücken für Frauen und Jungfrauen gefüllt. Die Preise sind sehr ökonomische. Sie bedeuten Deconomie, weil die Qualität eine gediegene ist. Niemals zuvor war ein Laden so mit Ersparniß-Gelegenheiten angefüllt in Interesse Ihrer Geldtasche. Schieben Sie es nicht länger auf. Machen Sie sich den Vortheil dieses großartigen Räumungsverkaufes zunutze. Der Verkauf beginnt den 21. Juni.

Lassen Sie Ihre Augen über diese vielen guten Ersparniß-Gelegenheiten gleiten.

Wundervolle Ersparniß-Gelegenheiten in Weissen Kleidern

Eine ziemlich große Partie eines splendiden Assortiments neuester Moden. Materialien sind: bestickte Voiles, perlsichere Mulls, baumwollene Crepes. Jedes ist fein gemacht. Während dieses Verkaufes haben Sie die Auswahl zu 4-5% Rabatt der gewöhnlichen Preise.

Seidene Unterröcke
 Messalineide-Unterröcke in den haltbarsten Farben, besonders gute Qualität, gut gemacht, Spezialität in diesem Verkauf zu **\$1.95**

Drei ausnahmeweise Offerten in kühlen, leichten Tub Frocks

Es sind dies Kleidungsstücke, welche heiße Tage im Hause sowie in Freien angenehm machen. Ein splendides Assortiment von Neuheiten, weiß und farbig, in allen den hübschen Sommer-Materialien. Ausgewählteste Partien von Sommerkleidern, die je zu solchen Preisen offerirt wurden.

Räumungs-Verkaufspreise sind:
 \$5.00 Kleider für nur \$2.50
 \$8.50 Kleider für nur \$4.95
 16.50 Kleider für nur \$9.75

Seidene Kleider
 Gerade zur Hälfte des wirklichen Werthes, reguläre 12.50 und \$15 seidene Kleider zu **\$8.75**
 Ungefähr 75 neue seidene Kleider, correct in jeder Modehinsicht, für die Saison sind es gewählten Kleider, die je zu niedrigerem Preise offerirt wurden, zu **\$8.75**

Halstrachten

Eine große Varietät jetzt zum Verkauf halber Preis **15c, 19c, 25c und 30c.**

Noble Damen-Röcke

Sonst zu \$5.00 verkauft, Räumungsverkaufspreis **\$2.95**



Feine geschneiderte Kostüme und Coats zum halben Preise.

Zum halben Preise ist irgend ein Kostüm oder Coat in unserem gesammten Waarenlager zu kaufen.
 \$15.00 Kostüme und Coats zu **\$7.50**
 \$20.00 Kostüme und Coats zu **\$10.00**
 \$25.00 Kostüme und Coats zu **\$12.50**
 \$35.00 Kostüme und Coats zu **\$17.50**

Diese Preisreduktionen sind zu dieser Zeit von Wichtigkeit, da sich darunter viele Kostüme und Coats mittleren Gewichts befinden, welche zu jeder Jahreszeit getragen werden können. Es ist eine große Geldersparniß-Gelegenheit. Rathen Ihnen, Ihre Auswahl jetzt zu treffen — schieben Sie es nicht auf.

Spezielle Waif-Bargains

Eine Partie waschichte Waifis
 Weiß und farbig, meistens kleinere Größen, im Werthe aufwärts bis zu \$1.50, Räumungsverkaufspreis nur **50c**

Hübsche Lingerie und Boile Waifis zu generösen Preis-Conzessionen.

Einige Hunderte schöne neue weiße Waifis, aus feinem „Sheer“-Material verfertigt, hübsch besetzt, kühl, luftig, Neuheiten, die ganz perfekt sind. Während dieses Räumungsverkaufes haben Sie die freie Auswahl zu 20 Prozent unter den regulären Preisen.

Puzwaaren-Bargains

Puzwaaren unter der Hälfte des aktuellen Retail-Werthes:
 \$.50 für Hüte im Werthe von bis zu \$3.00
 1.98 für Hüte im Werthe von bis zu 5.00
 2.50 für Hüte im Werthe von bis zu 7.50

Ungarnirte Hutformen und Blumen zum halben Preise.
 Ungarnirte Panama-Hutformen, im Werthe aufwärts bis zu \$7.50, Räumungsverkaufspreis nur **\$3.50**

— Sofern Sie es unpaßend finden, Ihre Ersparnisse während der regelmäßigen Bankstunden zu deponiren, sprechen Sie in der Grand Island Nationalbank am Samstag Abend zwischen 7 und 8 Uhr vor. Diese Bank garantiert Ihnen Sicherheit, die durch die Aufsicht der Bundesregierung gedeckt ist.

Wundervolle Haut-Salbe.
 Budin's Arnica-Salbe ist überall als das beste Heilmittel für alle Hauterkrankheiten bekannt, auch bei Verbrennungen, Quetschungen und Verbrühungen. Lindert Entzündungen und ist lindernnd und heilend. J. L. Soffaman, ein Zeitungsherausgeber von Cornelia, N. C., schreibt, daß eine Schädrel sein schlimmes Hautleiden besitzte, nachdem andere Heilmittel schickschlugen. Nur 25c. Empfohlen von allen Apothekern.

— Diejenigen, welche den „Anzeiger & Herald“ per Telephon aufzurufen wünschen, oder Druckerarbeiten zu thun haben, mögen dies unter der Telephonnummer „535“ besorgen.

Donner & Smith,
 Exklusives Hutgeschäft.
 122 westl. 3. Str.
 Grand Island, Neb.